

*Joseph Johann von Liechtenstein schreibt an den Bischof von Chur über die Nachfolge in der Kaplanei in Schaan. Konz. Wien, 1722 Januar 14, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] [linke Spalte]

An des herrn bischoffen zu Chur<sup>1</sup>, liebden.

Wienn<sup>2</sup>, den 14. Januarii 1722.

Die apertur des beneficii zu Schan<sup>3</sup> ad S<sup>tum</sup> Laurentium und eventuale präsentation darzu des priester Reinberger betreffend.

[rechte Spalte]

P.P.<sup>4</sup>

Wir haben zwar bey gelegenheit des unterm 26. Septembris letzthin erfolgten, uns aber erst nach unseres unterm 11. Octobris vorigen jahrs in Gott seelig verschiedenen herrn vatters, fürstlichen gnaden, todthfall und darauffhin angetretener regierung kund gewordenen tödtlichen hintritts unseres zu Schaann gewesten beneficiati Erasmi Specklins<sup>5</sup> unserem drobigen landvogt Bentzen<sup>6</sup> gemessenen befehl ertheillet, euer liebden ein und anderes vorzutragen. Nachdemahlen aber wir von ihme ab dieser demselben auffgetragenen commission seithero keinen nachricht erhalten. Mithin nicht wissen können, ob euer liebden unseren gethanen vorschlag für practicable halten oder nicht, bey dieser ohngewissheit aber und dero allgemach zu ende lauffenden präsentationszeit, wir dem uns zustehen [2] den recht einen anderen tauglichen priester zu diesem in der <sup>a-</sup>euer liebden geistlicher jurisdiction unterworffenen<sup>a</sup> pfarrkirchen ad S<sup>tum</sup> Laurentium in Schaan erledigten beneficio zu präsentiren, nicht gern in ichtwas præjudiciren wolten. Als thuen wir hinmit auff dem fall, das euer liebden der schon unsertwegen durch unsern landvogt immittels etwa gethaner vorschlag nicht beliebig seyn mögten, zu mehrerwehntem in Schaan erledigtem beneficio <sup>a-</sup>und allen zugehörigen<sup>a</sup> den ehrwürdigen, dahier anwesenden seines geistlichen guten wandels und lebens wegen uns besonders angerühmten, aus unserem fürstenthumb gebürtigen Joannem Christophorum Reinberger, von uns gebührenden präsentations rechts wegen de meliori präsentirn, mit angelegentlicher bitte, euer liebden geruhen denselben darmit canonicè investiren und darein [3] der ordnung nach gebührend installiren zu lassen. Als zu welchem end er solchen falls seinen dahin reys von hier anzutretten, erbietig und bereit ist. Solten aber euer liebden unsern eingangs gedachten vorschlag ihro gefallen lassen und für thunlich erachten wollen, solchen falls könnte mit dero investir- und installirung dieses nur eventualiter präsentirten neuen beneficiati was noch zurückgehalten werden, jedoch ohne einigem præjuditz des uns zustehenden präsentations-rechts.

Worgegen euer liebden zu allen angenehen dienst-gefälligkeiten wir hinwiderumb stets willig und gefliessen verbleiben. Wienn etc.

---

<sup>1</sup> Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (7. Mai 1657–11. Oktober 1728) war Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rbäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschlussung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*; Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz; Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

<sup>2</sup> Wien, Hauptstadt (A).

<sup>3</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>4</sup> P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archäschule Marburg 7, 1998)*, S. 194.

<sup>5</sup> Erasmus Speckle, erw. zw. 1711 und 1725 als Hofkaplan in Schaan Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 314–315.

<sup>6</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

---

<sup>a-a</sup> Ergänzung in der linken Spalte.

e-archiv.li